



FOTO: UWE ANSPACH

Die erste Lese an den Emscher in Karnap ist heute noch reines Wunschdenken.

Wein vom Südhang der Emscher

Bisher ist es nur ein Gedankenspiel. Für die Emschergenossenschaft ist es aber durchaus denkbar, in ferner Zukunft einmal Rebstöcke in Karnap zu pflanzen

Von Diethmar Mauer

Karnap. Emscher und Weinbau – das ist eine Kombination, die geradezu absurd erscheint. Dennoch: Was auf den ersten Blick so gar nicht zusammenpassen will, könnte eine gemeinsame Zukunft haben, wenn auch eine ferne.

„Es ist zurzeit ein reines Gedankenspiel, aber wenn es mal so kommen sollte, wären die Emscherhänge in Karnap ein möglicher Standort“, sagt Ilias Abawi, Sprecher der Emschergenossenschaft.

„Wir sehen das auch als Zeichen für den Strukturwandel an.“

Ilias Abawi, Sprecher der Emscher-genossenschaft

Das Wasserwirtschaftsunternehmen ist an dem erfolgreichen Projekt am Dortmund-Phoenix-See beteiligt, wo in einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit der



FOTO: HANS BLOSSEY

Dorf, wo bei der „Emscherkunst“ das Werk „Between the waters“ stand, könnten in ferner Zukunft mal Rebstöcke stehen.

Uni Neustadt Rebstöcke gepflanzt wurden und im vergangenen Jahr die erste Lese stattfand. „Wir sehen das auch als ein Zeichen für den Strukturwandel an. Weinanbau steht für Lebensqualität“, erklärt Abawi. Es sei zumindest denkbar, das in Dortmund begonnene Pilot-Projekt auf andere Gebiete auszuweiten.

Etwa einen Kilometer fließt die Emscher im Norden durch Essener

schergenossenschaft in ferner Zukunft einmal zu einer Winzergenossenschaft wird, ist allerdings nicht gegeben. „Wir werden keine Winzer. Wenn das heutige Gedankenspiel des Weinbaus an der Emscher mal konkrete Formen annehmen wird, werden wir uns für die Umsetzung sicherlich fachkundige Partner holen.“

Experten der Uni Neustadt hätten aber immerhin schon bestätigt, dass der Riesling nicht nur an der Mosel gedeiht, sondern ein Anbau auch an der Emscher durchaus denkbar und machbar wäre.

Und wenn man bedenkt, dass heute schon Wein in den Niederlanden wächst, die man zunächst doch wohl eher mit Käse und Tulpen in Verbindung bringt, dann ist es gar nicht mehr so absurd, dass irgendwann mal an den Hängen der Emscher die Trauben wachsen und reifen werden, um später zu einem edlen Tropfen gekeltert zu werden. Über einen Namen für den Rebsaft muss man sich heute noch keine Gedanken machen. Wenn es soweit ist, wird sich sicherlich etwas finden. **WAZ 17.06.15**